Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **95 (2015)**

Heft 1028

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Halten Sie diese Seite so vor Ihr Gesicht, dass Sie frontal auf die beiden Buchstaben blicken. Schliessen Sie nun das linke Auge und blicken mit dem rechten auf den Buchstaben «L». Verändern Sie daraufhin den Abstand zwischen Ihnen und der Zeitschrift durch das Bewegen Ihres Armes in horizontaler Richtung, bis der Buchstabe «R» wie von Geisterhand verschwindet. Voilà: Ihr blinder Fleck.
Beim blinden Fleck handelt es sich um die Stelle im Auge, an der sich die Sehnerven bündeln und vom Auge weg ins Gehirn führen.
Sie verfügen also über zwei blinde Flecke und können den Test auch mit umgekehrten Vorzeichen durchführen.

L R

Die blinden Flecke des Liberalismus

Der Liberalismus ist eine äusserst facettenreiche Denkrichtung. So weit der Konsens. Darüber hinaus aber liegen sich ganz unterschiedliche Temperamente in den Haaren: Gehören Sozialliberale zu einer Familie, die sich am rechten Rand mit dem Konservatismus verbrüdert? Hüben wie drüben ist der Blick auf die Welt von ideologischen Prämissen verstellt. Philip Plickert und Karen Horn schauen genauer hin und zeigen, was manche nicht sehen wollen.

Dies ist der Auftakt zu einer Liberalismus-Serie, die in den kommenden Nummern fortgesetzt wird. Freuen Sie sich an dieser Stelle auf weitere Beiträge von Christian Lindner, Robert Nef, Cora Stephan und anderen.